

Ds liebtusch Oortji im Land!

Iischi Schpraach

Wallissertitsch



Brig-Glis, Aufnahme ab «Ze Hilschre»: Altstadt mit Stockalper Schloss, Kollegiumskirche und Kloster St. Ursula. Bilder: zvg



Irma Pollinger, assistiert von ihrer Tochter Doris Studer, liest im Stockalperhof ihr Gedicht auf ihren Wohnort Brig-Glis. Im Hintergrund hört – mit Hut – Stadtpräsident Mathias Bellwald zu.

Di Gmei Brig-Gliis het alli, waa 90 und mee Jaari aalti sind, zum ä Mittagässu in nu hibschi Hof vam Schtockalperschloss iggladu. Das ischt e schtarch gschätzti iladig gsi, wa ä hüüffu Lit cho sind. Der Schtattpräsident ischt mit hibschem Hüet daa gsi und het alli bigriässt. Öi andri Schtatträat und d Schtattschriibäri het mu gsee. Ä Volkmüüsig-Kapälla und sogar äs Alphooru heint gschpillt. Und ds

Ässu isch wunnärbar gsi. Der Wallissär Bot het güet druber gschribu. Alli heint e groossi Freid kä.

Eppis, waa allä Liit gfallu het, ischt öi ds Gidicht gsi, waa d Irma Pollinger, schi jezz 95-jäärigi, vor allä Liit vorgitret het. Alli heint ira klepft. Iär chännt sus jezz de hie läsu. D Irma isch z Greechu giboru und z Zaniglaas üfgwaggsu, ischt de aber mit iro Famili schoo in de

Sächzgerjaaru uf Gliis cho. So ischt Gliis ira und ire Chinner hitu zweeti Heimat. Und was fer eini! Schi het daa öü in de Vereina mitmacht, Theaater gschpillt und Schnitzelbänk gschribu. So tüet schi öü no jezz, wie Ier gseet, ganz güeti Värsa machchu und iro Freid am Schtättji Brig-Gliis bischriibu, aber öü im Namu va allä daichu und der Schtattverwaaltig z gliichum sägu, schi selle de das Fäscht nit la ergaa. Güet, Irma! Wier teerffe Eww jezz losu!

Esoo säge wier

«Ä güotä Daich ischt di beschtoscht Bitt.»

Wallisser Schprichwoort

Eine guter Dank ist die beste Bitte. Der gut Dankende empfielt sich für neue Wohltaten.

WB, 9.8.2024/1

Iischers Schtättji Brig-Glis

Ich bhännu as Platzji uf discher Wäält,
das schetze wier mee als Güet und Gääl.
Äs isch nit grad in aller Wäält bikannt,
aber fer iisch ds liebschtusch Oortji im Land.
Ja as richtigs Erbschtuck vam Paradiis
isch iischers Schtättji Brig-Glis.

Brig-Glis an ds Simplonsch Schooss
isch nit nummu d Heimat va de Burger blooss.
Vill Lit hent das flott Platzji entdeckt
und hie d Füüler üsgschreckt.
Öi de Gliiser het s imponiert
und hent de drum mit Brig fusioniert.

Ja, ooni Bauland va Gliis
geengi s de Briger aber miis.
Äs isch nimme nur der Burger, wa hie troont,
jezz is internazionaal biwoont.
Aber va ganz Noord, Ooscht, Süüd und Weschtu
vermeerunt schich hoffentlich d Iheimisch-
schu no am beschtu.

Vam Rottu bis uf Biela und zer Holzjigass
hent vili hie am Wone Gschpass.
Äs isch nit grooss, aber öi nit chliis,
soo ischt ds Wone hibsch hie in Brig-Glis.
Alli Heimweeschttäter chummunt bsunners
gääru
zrug zum aaltu hibschu Schtättjichääru.

Vill het schich verändrut. Äs git nimme vill
Püüru.
Mit Hüischer und Schträasse tien sch der
Bodu vermüüru.
Zfridner sind aber alli gsi, welti wettu,
na dum Tängulu, Chrüttu und Zettu,
wenn sch gschafft hent fer Milch und Butter,
als hitu uf um Kompiuter.

Vam Gliishooru is biwacht, dem Riisu,
vill bischtigus und giprisu,
aber im hertu Winter
is de iisch e Sunnuschinter.
Das miesse wer aber bigriiffu,
äs chännunt de nit alli schlittlu uf um
Riiffu.

Und immer di gliichlig Temperatüür
siigi vill gsinder uf di Düür.
Ja ooni Sunna, mit Riiffu und Iisch
geit s ganz luschtig züe hie z Brig-Glis.
Nit vergässu well wer d Wallfaartschircha
z Gliis,
wa fer alli di Poort offu iisch.

Hie het iisch gizeicht die Geischtlichkeit
ds richtig Wägji zär Ewigkeit.
Ja, chummet alli mit Vertruwwu und Fliis
ga bättu in när Chircha z Brig und
z Gliis:
dass ds Schtättji bliibe erhaaltu,
ds Gliishooru und d Saltina schich tiegi
sch till verhaaltu.

Jezz sii wer no chu zum Gnuss
va ma biquemu, schnällu Bus.
Vam Baanhof, Biela und Pooluschtrass
git är de flissig Gaas.
Ja öi ooni z löiffu
chasch in ne Gliiserschtutz z chöiffu.

Selti der trotz allum no eppis feelu,
gang ins Plegewaaldji zu de Teelu.
Und füülscht di ämaal nit ganz gsund
gang ins Grindji, Raaffi oder löiff in dä
Grund
de wirscht baald wider gsund.

Ich wiischu ew allä, dass är no schee lang
läbet
derbii aber ja nit z schnäll elter wäärdet.
Ich hoffu, ier blibät fit und gsund
sodass öü zum 100. no jedäs wider chunnt.
Ä Güeti Sach isch das Summerfäscht
hittu gee wär z fridni in ds Näscht.

Und hoffe das fer iisch jung giblibnu Aaltu
das flotti Fäscht witer blibt erhaaltu
äs isch fär iisch än groossi Eer.
Zum Schluss welle wär nit vergässu
der Stadtbehörde fär der Wüi und ds Ässu
ganz häärzlich Danke z sägu.

Die Gmeifinanze schteent ganz güot,
där Präsidiänt treit ganz schtolz der hibsch
Hüot.
Mit dischu Gidanku
welte ich ganz persönlich
und im Namu va allä di fäini Fiir verdanku.
Machchet ne nit z groossi Soorge um Mooru
Gott soorgt fer iisch unner um Gliishooru.



Irma Pollinger, Brig-Glis

Schweeri Weerter

Biela w: Quartier in Brig
Brig-Glis s: Brig-Glis
chlepfu/klechpft: klatschen
(Beifall)
chrüttu: Kraut, Grünzeug
abschneiden
ergaa: abrechen
flott: schön
Gliiserschtutz m: Strassen-
steigung in Glis
Gliishooru s: Glisorn,
2525 m ü.M.
Greechu s: Grächen
Grindji s: Saltina-Schlucht
südlich Brig
Grund m: Talgrund in Brig-
Glis

hent/heint: haben
Holzjigass w: Weg zum
Weiler Holz
hüüffu: viele
Iheimischschu w: Einhei-
mische
lisch s: Eis
losu: hören
Mooru s: Morgen
Näscht s: Bett
ne: euch
nimme: nicht mehr
nummu: nur
Plegewaaldji w: Wäldchen
in Glis

Pooluschtraass w: Polen-
strasse in Glis
Poort w: Türe
Raaffi w: Wäldchen in Brig
Riiffu m: Frostreif
Saltina w: Bach, der Brig und
Glis trennt
Schtättji s: Städtchen
Schtättjichääru m: Stadt-
kern, Zentrum
Sunnuschinter m: Sonnen-
dieb
tängulu: dengeln (der Sense)
Teelu w: Föhre
vermüüru: übermauern,
zumauern

z gliichum: gleichzeitig
Zaniglaas s: St. Niklaus
zettu: ausbreiten (des Heus)

WB, 9, 8, 2024/2

Esoo weeri s rächt gsi

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

- 1. Zäue w:** Dies ist der Zipfel einer Mütze: «Zäuechappa w»: Zipfelmütze.
- 2. Angwääg s:** Heben mithilfe eines Hebelsens auf kleinerem Stein: Es Angwääg mache: etwas heben (Hebelgesetz).

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

- 1. Hanf in einem Wasser aufweihen:** Man nennt dies «roosse».
- 2. Ablassgebet an Allerseele:** Dies ist unter den Namen «Berziunkela/Parziunkäla» = Portiunkula bekannt. Es ist ein Gebet zu einem von Papst Honorius III. anno 1223 gegebenen Ablass.

Eppis Niwws fer z raatu

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güettitsch:

- 1. Wort:** verthi?
- 2. Wort:** Chraapfu?

Wie seit me uf Wallissertitsch fer:

- 1. Schaukel** (hängt an Seilen)?
- 2. Steinpflaster** (in Strassen)?

Und Ewwers Gschichtji?

Schriibet öü!

Wenn ler Erläbnissi us Ewwem Läbe oder Ewwer Aarbeit, Erinnerung an schweeri und güeti Zitä, ä Zelläta, es Gschichtji oder ä Sag, äs Schprichwoort, Wizza, äs Gedicht oder suscht eppis wisst, wa intressant weeri, so schriibet lisch - im Kompiuter in Arial 12 Punkt appa 60 Zillä (rund 1,5 Site, rund 4000 Aschläg mit Leerschläg) oder öü in Handschrift. Di tie wer de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

lisch Schpraach

Alois Grichtung
Kapuzinerstrasse 45
3902 Brig-Glis
aloes.grichtung@gmail.com

Und tiet es Foto va Eww derzue, dass mu di, wa schriibent, öü gseet. Gäbet schisch, wenn ler heit, zwei Foto oder andri Abildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne öü Foto cho mache. Danke fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Heit s güet, pliiibet gsund und heit no e hibsche Öügschte! *Alois Grichtung*

WB, 9. 8. 2024/3